

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**



ereignisreiche
Wochen und
Monate liegen
hinter der DLRG
in Westfalen:
Landesverbands-
einsatzübung,
-jugendtreffen und
-meisterschaften

im Rettungsschwimmen im Mai, Landes-
verbandstagung und Neuwahlen des
Vorstands im Juni und natürlich nicht zuletzt
zahlreiche Übungen und Einsätze während
der sommerlichen Wachssaison.

Über all dies berichten wir in dieser Ausgabe
der *Wir Westfalen im Lebensretter* und
wünschen allen Lesern viel Spaß damit!
Dank sagen möchte ich an dieser Stelle
all jenen, die dem neuen Vorstand auf der
Landesverbandstagung in Hagen im Juni
ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

Auf einer Klausurtagung im Juli haben wir
gemeinsam beraten, wie wir die westfäli-
sche DLRG in den kommenden Jahren
weiter voranbringen können. Wir werden
in den kommenden vier Jahren alles tun,
um das in uns gesetzte Vertrauen zu recht-
fertigen. Dabei hoffen wir auf die Unter-
stützung der Mitglieder in Ortsgruppen
und Bezirken und natürlich auch auf eine
weitere gute Zusammenarbeit mit unseren
Förderern und Partnern aus Politik und
Wirtschaft. In diesem Sinne freue ich mich
auf die – wenn auch sehr arbeitsreichen –
kommenden Wochen und Monate

und verbleibe für heute mit kamerad-
schaftlichen Grüßen

Anne Feldmann
Präsidentin

Juniorrettungspokal 2010
Rettungssport-Nachwuchs
macht Westfalen alle Ehre!
Seite VIII

Unser Titelthema
dieser Westfalen-Ausgabe

Landesverbandstagung der DLRG Westfalen 2010 in Hagen

Wie die Vorstandswahlen
verliefen

Warum es zum Abschluss
noch turbulent wurde

Was der
Kinderzirkus
Quamboni an
Showeinlagen
präsentierte, war
„großes Kino“

Harmonischer Landesverbandstag der **DLRG Westfalen** in Hagen

2010

Anne Feldmann im Amt bestätigt



Sie hatte auf ein gutes Ergebnis gehofft, aber 96 Prozent Zustimmung hat Anne Feldmann dann doch schwer beeindruckt. „Die letzten Jahre waren nicht einfach“, so die wiedergewählte Landesverbands-Präsidentin, „aber von diesem teilweise neuen Vorstand bin ich sehr überzeugt. Wir werden an einem Strang ziehen und die DLRG in Westfalen einen großen Schritt vorwärts bringen.“



Publikum und Ehrengäste wurden von der Schulband des Friedrich-Harkort-Gymnasiums Herdecke musikalisch und dem Kinderzirkus Quamboni mit Akrobatik bestens unterhalten

Dieser Landesverbandstag hatte bereits ungewöhnlich begonnen. Präsidentin Anne Feldmann und Bezirksleiter Carsten Fröse begrüßten die Gäste gemeinsam und führten durch den Vormittag, begleitet von der Schulband des Friedrich-Harkort-Gymnasiums Herdecke. Nach den Grußworten der Gäste, unter ihnen der Oberbürgermeister der Stadt Hagen, Jörg Dehm, und DLRG-Vizepräsident Jochen Brünger, hielt Bärbel Dittrich eine Festrede. Die Vizepräsidentin des Landessportbundes NRW (LSB) ging unter dem Titel „Humanität und Sport“ auf das 80-jährige Bestehen des Landesverbandes ein und beschrieb das Besondere am Verein DLRG. „Der LSB ist stolz, sie in seinen Reihen zu wissen!“ Vizepräsident Jochen Brünger überbrachte die Grüße des DLRG-Präsidiums und bat vor allem die anwesenden Politiker um Unterstützung beim Erhalt der Schwimmbäder. „Die Umfrage der DLRG bei den Grundschulen hatte ein erschreckendes Ergebnis: Rund 45 Prozent der Schülerinnen und Schüler



Der Landesverbandsvorstand der DLRG Westfalen vertritt rund 82.000 ehrenamtlich tätige Mitglieder aus 234 DLRG-Ortsgruppen

können zum Ende der 4. Klasse nicht sicher schwimmen. Das wollen wir ändern – helfen Sie uns dabei!“

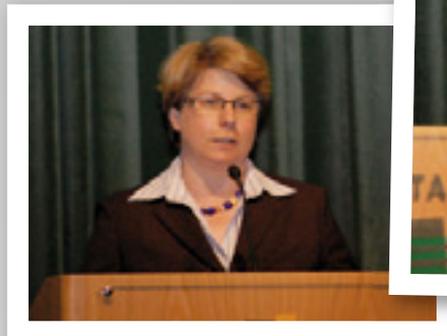
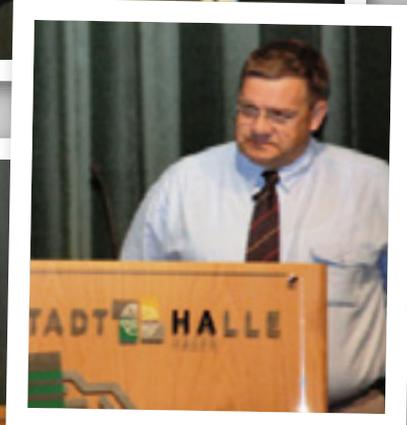
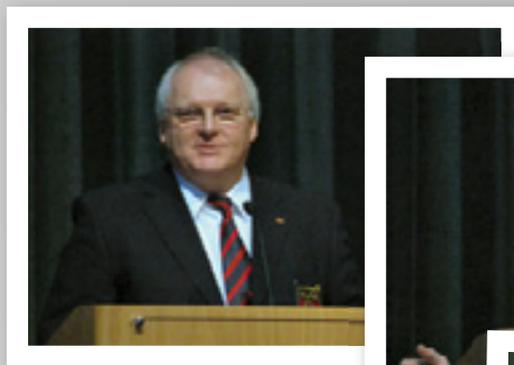
Das Rahmenprogramm gestaltete der Kinderzirkus Quamboni mit Akrobatik und Jonglierkunst. Dafür gab es Standing Ovations von Delegierten und Gästen.

Am Nachmittag wurde dann der Bericht des Landesverbandsvorstandes über die Aktivitäten der letzten vier Jahre in Form einer Präsentation via Großbildleinwand den Delegierten vorgestellt. Dies beeindruckte scheinbar sehr – es wurden keine weiteren Fragen gestellt.

Dann übernahmen in bewährter Art Manfred Lötgering und Prof. Günter Willmann die Tagungsleitung. Innerhalb kürzester Zeit war der Landesvorstand der DLRG Westfalen komplett. Anne Feldmann wurde als Präsidentin wiedergewählt und führt nun zusammen mit ihren zwei neuen Vizepräsidenten Wolfgang Cech und Carsten Hafermas und den weiteren Vorstandsmitgliedern die DLRG Westfalen in den nächsten vier Jahren.

Turbulent wurde es dann zum Abschluss der Tagung. Die Wahl der 19 Delegierten für die Bundestagung der DLRG im Jahr 2013 geriet zu einem organisatorischen Kraftakt, der aber gut bewältigt wurde. Zum Schluss bewarben sich 47 Kandidatinnen und Kandidaten. Es kann nur darüber spekuliert werden, ob die Hektik der letzten Wahl etwas damit zu tun hatte, dass die DLRG auf der Tagung 2013 in Berlin ihr 100-jähriges Bestehen feiern wird. Zum Schluss der Konferenz bedankte sich Präsidentin Anne Feldmann noch einmal für ihr gutes persönliches Wahlergebnis, wünschte allen Delegierten eine sichere Heimfahrt und der Deutschen Fußballnationalmannschaft für das anschließende WM-Spiel viel Erfolg. Die nächste Landesverbandstagung 2014 findet im Kreis Borken statt.

Bärbel Brünger



Fotos Titelthema: Folke Helmig

Eloquent – die Redner des Tages im Uhrzeigersinn: Jochen Brünger, DLRG-Vizepräsident, Jörg Dehm, Hagens OB, Carsten Fröse, Leiter des Bezirks Hagen/Ennepe-Ruhr, Bärbel Dittrich, Vizepräsidentin Breitensport des LSB NRW

Impressum / Ausgabe Westfalen

Die Regionalausgabe Westfalen des *Lebensretters* erscheint als Teilausgabe des DLRG-Bundesverbandsorgans viermal im Jahr. Ihre Seiten *Wir Westfalen* bilden das offizielle Verbandsorgan der DLRG Westfalen. Es erscheint viermal im Jahr mit einer Auflagenhöhe von derzeit 3.000 Exemplaren.

Anschrift: DLRG Landesverband Westfalen e.V., Köln-Berliner Straße 49, 44287 Dortmund, E-Mail: geschaeftsstelle@westfalen.dlr.de, Tel.: 0231/442246-0

Redaktion: Bärbel Brünger, Anne Feldmann, Petra Grams, Gerd Korditzke, Knut Lewejohann

Redaktionelle Beiträge für die folgende Ausgabe bitte an redaktion@westfalen.dlr.de.

Einsendeschluss für die Ausgabe 4/2010: 15. Oktober 2010

„Minden 2010!“

Landesverbandseinsatzübung 2010 in Minden

„Minden 2010! ...“, so begannen vor dem 15. Mai 2010 häufig Ansprachen, Ansagen und Reden im Vorfeld der diesjährigen Einsatzübung des Landesverbandes Westfalen der DLRG. Hoffnung und banges Erwarten schwangen in den Worten des Organisationsteams mit. Man wollte einfach besser werden als bei der Einsatzübung 2009 in Rheinberg und setzte sich aus diesem Grund selbst unter starken Druck.



Die Präsidentin der Bezirksregierung Detmold, Marianne Thomann-Stahl (li.), bedankte sich für die gute Unterstützung der DLRG bei der Präsidentin Anne Feldmann und dem Leiter Einsatz, Andreas Pollack (re.). 2.v.li.: Hans-Hermann Höltje, stellv. Leiter Einsatz der DLRG im Präsidium



Am 16. Mai – vor der Rückfahrt der Trupps vom Pionierübungsplatz in Richtung heimatlicher Gefilde – war dies dann anders. Das „Minden 2010“ schallte nun voller Zufriedenheit und Stolz aus dem Mund von Andreas Pollack über den Rasenplatz am Weserufer, auf dem eine Stunde zuvor noch die Mannschaftszelte der fünf westfälischen Wasserrettungszüge gestanden hatten. Die Übung war gelungen und die selbst gesteckten Ziele wurden möglicherweise sogar übertroffen. Zufriedenheit war auch in den Mannschaftspulsen spürbar. Aber von Anfang an: Fünf westfälische Wasserrettungszüge mit insgesamt 220 Personen, 30 Stabsmitarbeiter und 20 Unfalldarsteller übten an unterschiedlichen und wohl

ausgewählten Orten in Minden und Umgebung.

Erkundung, SAN-Stationen, Fahrübungen, Stegbau, Evakuierung, Fahrzeugbergung, Deichsicherung und Taucheinsatzübungen waren die Schwerpunkte der Szenarien, die alle Züge bzw. neu zusammengestellten Gruppen jeweils zu durchlaufen hatten. Um den Übungseffekt zu erhöhen, waren Zug- und Zugtruppführer zuvor inhaltlich eingewiesen worden, um Leerläufe zu vermeiden. Während der Übung wurde nicht zuletzt der Umgang mit den neu eingeführten Führungsmitteln in den Führungsgruppen vertieft und verbessert.

Jeder Zug konnte außerdem durch einen Pressesprecher begleitet werden, der neben der Dokumentation auch die Aufgabe der Medienbetreuung hatte. Eine zusätzliche Führungsgruppe des Landesverbandes unterstützte alle Einzelübungen durch Übungsleiter und -beobachter.

Große Hochwasserübung

Der Höhepunkt der Einsatzübung war zweifellos die angeordnete Teilnahme der DLRG an der Vollübung „Weserwelle 2010“ des Regierungsbezirks Detmold mit insgesamt über 1.000 Teilnehmern.

Auf dem Wasserübungsplatz in Petershagen-Jössen und Umgebung galt es für die DLRG-Trupps alles zuvor Geübte im Zusammenspiel mit Einheiten der Feuerwehren, des THW und weiteren Hilfsorganisationen aufzuzeigen. Die Befüllung von 20.000 Sandsäcken zusammen mit der Feuerwehr, der Transport durch das THW, der wasserseitige Transport durch DLRG- und THW-Boote sowie der Sandsackverbau zur Deichsicherung durch die DLRG waren Themenschwerpunkte der Übung.

Die laut Übungsplan vorgesehene Unterstellung der DLRG-Züge unter die Führung des THW konnte personell nicht realisiert werden. Der Not gehorchend unterstellten sich die Bootgruppen des THW kurzerhand den Zügen der DLRG.

Die Zusammenarbeit konnte ohne Einschränkung als konstruktiv und produktiv bezeichnet werden und war zudem eine interessante Erfahrung für die DLRG-Zugführungen. Erfolg macht stolz.

Mit „Hamburg 2011?“ wurden die Wasserrettungszüge mit der Zuversicht auf eine erfolgreiche Wiederholung von Minden 2010 am 16. Mai 2010 in das wohlverdiente Restwochenende heimwärts geschickt.

Folke Hellmig

Ortsgruppe Hamm-Nordwest

Ungewöhnlicher Auftrag



Nach heiß-kaltem
Übungsprogramm:

Fit für die Wachsaison

Schon im vierten Jahr in Folge trafen sich die Aktiven der Ortsgruppen Haltern, Hattingen-Süd und Waltrop, um sich vor der Wachsaison noch einmal fit zu machen und um ihren Wissenshorizont in der Wasserrettung zu erweitern.

An der ersten Station wurde die Herz-Lungen-Wiederbelebung mit und ohne AED sowie Messung und Kontrolle der Vitalfunktionen geübt. Außerdem übten die Teilnehmer die Anwendung der Beatmung mit einem transportablen Beatmungssystem.

Heiß ging es dann an der nächsten Station zu. Hier mussten die Teilnehmer mit Löschdecken und Feuerlöschern agieren. Der Schwerpunkt der Brandbekämpfung lag im Löschen einer brennenden Person, wobei eine bekleidete Puppe als Brandopfer diente. Den Teilnehmern wurde hierbei auch die Angst vor den Flammen genommen, damit sie in Zukunft im realen Notfall richtig handeln können. Anhand von realistisch geschminkten Brandwunden wurde anschließend das wichtige Thema Nachsorge bei Feuerefällen geübt. Im Vergleich zum Vormittag ging es am Nachmittag recht kühl zu: Die Aufgabe in der sieben Grad kalten Ruhr bestand darin, eine Gierfähre aufzubauen und zu betreiben. Am Abend zeigten sich alle Teilnehmer begeistert von der praxisnahen Ausbildung. *Christian Hoschek*



Fotos: Carsten Schäfers

Einen eher ungewöhnlichen Auftrag erhielt der Führungstrupp der Ortsgruppe Hamm-Nordwest der DLRG seitens der Hammer Feuerwehr: Besetzung und Betrieb eines Meldekopfes und eines Bereitstellungsraums für eine Großübung mit Feuerwehr-, DRK- und THW-Einheiten am 10. Juli 2010.

Bildung eines Meldekopfes

Aufbau einer Dekon V/P-Einheit sowie BHP-B 50 NRW und BTP-B 500 NRW hießen die Übungsziele. Der DLRG-Führungstrupp sollte die anrückenden Fahrzeuge erfassen, im Bereitstellungsraum zu den geforderten Einsatzeinheiten (EE) bzw. Bereitschaften zusammenfügen und komplette Verbände auf Anforderung der Einsatzleitung dem Einsatzraum zuführen. Da in Hamm die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen groß geschrieben wird, nahmen die Verantwortlichen der örtlichen DLRG-Gliederung auf Anhieb den Auftrag an und freuten sich auf die neue unbekannte Herausforderung. Nach den vorbereitenden Gesprächen mit dem Verantwortlichen der Hammer Feuerwehr wurde aber schnell klar, dass die westfälische DLRG insbesondere vor dem Hintergrund der beteiligten „Fremdeinheiten“ Neuland betreten würde und in Anbetracht nur spärlich vorhandener Lehr- und Lernunterlagen mit nur einem Führungstrupp überfordert sein würde. Kameraden aus den Bezirken Witten und Hochsauerlandkreis halfen unkompliziert und sicherlich auch mit

eigener Neugierde behaftet den Hammern mit zwei zusätzlichen Führungstrupps aus.

Professionelles Auftreten der DLRG-Trupps

Die 12-köpfige „Meldekopf- und Bereitstellungsraum-Gruppe“ teilte die anstehenden Aufgaben vier Meldern, zwei Funkern, einem Einweiser/Lotsen, einem Einsatztagebuchführer, einem Koordinator Funkkennungen,



zwei Truppführern und einem Gruppenführer zu. Viel Improvisationstalent war gefragt, insbesondere bei Fahrzeugen, die nicht angemeldet und/oder ohne Kenntnis ihrer EE-Zugehörigkeit eintrafen.

Den jederzeit abrufbaren Status und den folglich guten Überblick sowie auch das professionelle Auftreten und Equipment brachte den DLRG-Trupps und deren Führung ein dickes Lob des Übungsleiters der Hammer Feuerwehr ein. Eine Wiederholung dieser Aufgabenstellung an die DLRG wird deshalb nicht ausgeschlossen. *Folke Hellmig*

Fortbildung Wasserrettung im Bezirk Steinfurt



Bei herrlichem Wetter trafen sich am 17. April Wasserretter des DLRG-Bezirks Steinfurt am Ibbenbürener Aasee. Die Bootsführerausbilder und die sich derzeit in Ausbildung befindenden angehenden Bootsführer sollten Inhalte der neuen Prüfungsordnung in Theorie und Praxis durchführen. Darüber, dass es für alle Beteiligten ein erfolgreiches Wochenende war, waren sich beide Bezirks-Ausbilder, Frank Petrich und Helmut Knieps, einig. *Karl-Heinz Spiekermann*



Autofrei

Rund 3 Millionen Besucher kamen am 18. Juli zum Höhepunkt des Kulturhauptstadtjahres Ruhr 2010, dem Still-Leben auf der A 40. Auch der DLRG-Bezirk Dortmund war mit einem Stand dabei, an dem sich viele Besucher über die ehrenamtliche Arbeit informierten und die kleinen Gäste ihre eigenen Schlüsselanhänger knoten konnten. *Christian Wurzel*



Foto: Yvonne Growietz

RuSIs in Schwerte

Mehr Sicherheit für Freizeitsportler an der Ruhr

Was tun, wenn ein Notfall an der Ruhr geschieht? Entlang des Flusslaufs gibt es kaum Anhaltspunkte zur sicheren Standortbestimmung. Somit können die Einsatzkräfte nur sehr mühselig den Hilfesuchenden in ausreichender Zeit zur Hilfe eilen. Die eingehenden Notrufe aus den Mobilfunknetzen in den Leitstellen von Feuerwehr und Polizei können schwerlich direkt einem bestimmten Standort zugewiesen werden. Trifft im Extremfall ein nicht ortskundiger Radwanderer auf einen ebenso nicht ortskundigen Mitarbeiter der Leitstelle, so kann der Hilferuf „Ich sehe hier eine Brücke und einen Strommast“ für beide Gesprächspartner zum Glücksspiel werden. Mithilfe des RuhrStandortInformations-Systems, kurz RuSIS, mit seinen Schildern zur Bestimmung von Notfallorten entlang der Ruhr kann Bürgern in Notfällen oder bei Gefahr nun schneller geholfen werden. Dank der Sponsoren kann das System jetzt auch in Marienkrankenhaus Schwerte – hier in Person des Geschäftsführers Herrn Beyer – wurde ein Sponsor gefunden, der die Kosten für die Schilder übernimmt. Von der Firma Giesecke Grafikdesign – hier in Person von Tim Giesecke – wurden neben dem Grafikdesign auch noch die ersten 1.000 Flyer gesponsert. Mit der Feuerwehr Schwerte, dem Kreis Unna und den Wasserwerken Westfalen wurden die ersten 18 Standorte der Schilder abgestimmt und sobald der Kreis Unna die neue Leitstelle bezogen hat, werden diese in den Einsatzrechner eingepflegt. Die DLRG Schwerte und Westhofen-Garenfeld werden sich um Anbringung und Pflege der Schilder kümmern.

Sandra Rittinghaus

Weitere Infos unter: www.rusis.de

Katastrophenschutz kostengünstig und effektiv



„Wir wissen, dass es sich um gut investiertes Geld für den Katastrophenschutz in Westfalen handelt“, sagte Volker Milk, Abteilungsleiter für Gefahrenabwehr bei der Bezirksregierung Arnsberg, bei der Übergabe des Jahresförderbescheides an die Präsidentin des DLRG-Landes-

verbandes Westfalen, Anne Feldmann. Mit insgesamt 148.500 Euro unterstützt das Land NRW in diesem Jahr das nahezu ausschließlich ehrenamtlich getragene Engagement der DLRG zum Schutz vor Wassergefahren aller Art. Gefördert werden vor allem Ausbildungs- und Übungsmaßnahmen. „Mehr als 1.300 gut ausgebildete ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der DLRG stehen in Westfalen bereit, um jederzeit bei Überschwemmungslagen oder anderen Notfällen einzugreifen“, betonte Anne Feldmann und sicherte zu: „Wir werden das Geld auch weiterhin sparsam und effizient verwenden.“ Die neu aufgestellten Wasserrettungszüge haben sich inzwischen bewährt und ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Sie setzen sich aus jeweils 44 bis 48 Personen mit sechs Booten und Tauchern zusammen und sind fester Bestandteil im Katastrophenschutzkonzept des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ibbenbüren: Lehrgang „Arbeiten unter Wasser“



Im Auftrag des LV Westfalen führten die Tauchwarte des Bezirks Steinfurt, Jürgen Niehues und Dr. Volker Frey, den Lehrgang „Arbeiten unter Wasser“ am 26. und 27. Juni in Ibbenbüren und Hörstel durch. Alle Teilnehmer absolvierten ein strammes Programm: Sicherheitsbestimmungen nach Unfallverhütungsvorschriften wurden erläutert, Hebeübungen mit Festlegung des Schwerpunkts und Erstellen von Rohrflanschverbindungen geübt. Am zweiten Tag war dann ab 9:00 Uhr am Torfmoorsee Hörstel das taucherische Können der Teilnehmer gefragt. Hier wurde schnell deutlich, dass die geübten Aktionen in der Halle einfacher durchzuführen waren als unter Wasser in natürlicher Umgebung. Für den reibungslosen Ablauf verantwortlich waren die Taucheinsatzführer der Ortsgruppe Ibbenbüren, Werner Bußmann, Manfred Raschke, Peter Telljohann und Thomas Brügge. Ein Dank gilt auch der Ortsgruppe Hörstel für die Seeaufsicht. *Jürgen Niehues*

Menschen
in der DLRG
personalia

Eine verdiente Ehrung für **Claudia Schröder-Meier** war Höhepunkt der Mitgliederversammlung der OG Paderborn. Nach den Berichten der Ressortleiter wurden die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften vorgenommen. Doch – so ließ die Anwesenheit der Landesverbands-Präsidentin Anne Feldmann und der Vertreter des Bezirks erahnen – irgendetwas sollte noch kommen. Die Überraschung gelang und lang anhaltender Applaus nach der Laudatio bestätigte die Richtigkeit der Entscheidung des Vorstandes, die Kassenwartin Claudia Schröder-Meier für ihre Jahrzehnte währende kontinuierliche Kassenführung mit dem Verdienstabzeichen der DLRG in Gold auszuzeichnen. Neben Urkunde und Nadel gratulierte ihr die Ortsgruppe mit einem Blumenstrauß und einem Stoffelefanten für ihre Sammlung.

Achim Sandmann



Werner Stein feierte seinen Achtzigsten. In seinem Terminkalender hat der Übungsabend der DLRG im Zentralbad eigentlich einen festen Platz, jeden Montag, seit mehr als 50 Jahren. Am 17. Mai hat er davon aber eine Ausnahme gemacht: Das Ehrenvorsitzendemitglied der Ortsgruppe Gelsenkirchen-Mitte feierte an diesem Tag seinen 80. Geburtstag. Viele Jahrzehnte gehörte er dem Vorstand an, von 1980 bis 2001 übernahm er den Vorsitz der größten Ortsgruppe in Gelsenkirchen, die annähernd 1.000 Mitglieder zählt. Von 1965 bis 1972 war er zudem stellvertretender Bezirksvorsitzender und dann bis 1974 dessen kommissarischer Leiter. Wegen seiner besonderen Verdienste hat er 2007 das Verdienstzeichen in Gold mit Brillant erhalten.

Boris Spernol



Der DLRG-Bezirk Dortmund hat zum zweiten Mal seinen Ehrenpreis Nautilus verliehen. Preisträger ist **Karl-Heinz Betzer**. Er erhielt diese Auszeichnung für sein jahrzehntelanges Engagement für die DLRG in Dortmund. Besonders hervorzuheben sind dabei die Bereiche Ausbildung und Wasserrettungsdienst, in denen Betzer noch heute aktiv ist. Als langjähriger Rettungswart und bewährter

Neptun der jährlichen DLRG-Neptun-Taufe ist er noch immer engagiert und steht als Partner, Helfer und Ansprechpartner immer zur Verfügung.

Christian Wurzel

(Zum Begriff: Das griechische Wort Nautilus heißt übersetzt Segler. Die Symbole, Steuerrad und Anker, des Preises passen einerseits zum Namen, zeigen aber auch, an wen und warum der Preis verliehen wird. Er zeichnet Personen aus, die sich in besonderem Maße für die Belange des DLRG-Bezirks Dortmund einsetzen, indem sie – wie die Kapitäne und Steuermänner eines Segelbootes – immer eine Hand am Steuer haben und damit das Schiff „DLRG-Bezirk Dortmund“ auf Kurs halten und immer ein verlässlicher Anker, Partner sind.)

Georg Lauf, Ehrenvorsitzender des DLRG-Bezirks Gelsenkirchen, feierte am 9. März 2010 seinen 70. Geburtstag. Er hat die Arbeit der DLRG in der Stadt über mehrere Jahrzehnte geprägt. Von 1974 bis 2001 war er Vorsitzender des Bezirks Gelsenkirchen mit den Ortsgruppen Buer, Horst, Gelsenkirchen-Mitte und Wattenscheid. Und 38 Jahre lang, von 1965 bis 2003, war er Vorsitzender der DLRG in Buer. In seine Amtszeit als Bezirksleiter fällt der Ausbau des ehrenamtlichen Wasserrettungsdienstes am Rhein-Herne Kanal und vor allem eine breit aufgestellte ehrenamtliche Jugendarbeit. Georg Lauf trat 1958 der DLRG bei und war damit ein Ausbilder der ersten Stunde im neuen Hallenbad in Buer, wo eine neue Ortsgruppe entstand. Die Idee der DLRG von „Humanität und Sport“ habe ihn vor 50 Jahren schlichtweg gepackt: „Es ist doch so: Wenn man Leben retten kann, verbirgt sich dahinter ein gewisser Stolz. Wir sorgen durch unsere Ausbildung für die Grundlagen. Unser Motiv ist die Bereitschaft zu helfen“, so der pensionierte Grundschulleiter. Für seine Verdienste um die DLRG wurde er bereits 1995 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt, im September 2008 mit dem Verdienstzeichen der DLRG in Gold mit Brillant. „Wenn ich über Jahre zurückschaue, haben sich unsere Ziele nicht verändert: Jeder ein Schwimmer, dem sind wir nahegekommen, jeder Schwimmer ein Retter, das bleibt wohl ein Wunsch.“ Aus gesundheitlichen Gründen hat er sich aus der aktiven Vereinsarbeit zurückgezogen.

Boris Spernol



Nach kurzer schwerer Krankheit ist am 5. Juli 2010 **Wolfgang David**, einer der Initiatoren, die 1993 die Arbeit der Ortsgruppe Fröndenberg wiederbelebt haben, verstorben. Als Vorsitzender und zuletzt als stellvertretender Vorsitzender hat er über viele Jahre die Geschicke der Ortsgruppe maßgeblich mitbestimmt. Gerade den Kindern und Jugendlichen, die er in all den Jahren in den verschiedenen Schwimmgruppen betreute, für die er als Kampfrichter bei den Wettkämpfen am Beckenrand stand und für die er die zur Tradition gewordenen Jugendfreizeiten mitorganisierte und durchführte, wird er in dankbarer Erinnerung bleiben. Die DLRG verliert mit Wolfgang David ein langjähriges und verdienstvolles Mitglied. Wir hoffen, dass wir die schmerzhaft Lücke, die er hinterlässt würdig schließen können und werden uns dankbar an sein Wirken erinnern.

Jürgen Dons

Juniorenrettungspokal 2010

Westfalen siegt zum vierten Mal in Folge!



Das Westfalenteam gewann erneut den Juniorenrettungspokal, der am ersten Juliwochenende 2010 unter extremen Wetterbedingungen mit Temperaturen von bis zu 36°C in Warendorf und am Tutenbrocksee in Beckum ausgetragen wurde.

Mit deutlichem Vorsprung von mehr als 400 Punkten vor dem zweitplatzierten Team Sachsen-Anhalt (486) und dem Dritten Schleswig-Holstein (434) wurden die Westfalen (869) ihrer Favoritenrolle gerecht, dominierten die Konkurrenz und gewannen bereits zum vierten Mal in Folge den Juniorenrettungspokal. Damit haben sie nun mit dem Landesverband Sachsen-Anhalt gleichgezogen, der in den ersten vier Jahren in Folge den Juniorenrettungspokal gewann. Dabei zeigten die Westfalensportler herausragende Leistungen und erzielten viele neue persönliche Bestleistungen. Theresa Franz / Rheda-Wiedenbrück verteidigte den Titel in der Einzelgesamtwertung vor Juliane Wendel / Brandenburg und Teamkameradin Fabienne Göller, die unter anderem im 50-m-Retten mit 0:38,10 einen neuen Junioren-

europarekord aufstellte. Sie gewann weitere drei Strecken im Pool und auch das Surfski-Race. Die Allrounderin Franz stand in allen neun Einzelstrecken, auf denen sie startete, auf dem Siegerpodest!

Der Langenberger Kevin Berghoff siegte erstmals in der Einzelgesamtwertung der Junioren vor dem zweitplatzierten Daniel Roggenland aus Harsewinkel und Danny Wieck / Mecklenburg-Vorpommern. Während Berghoff im Pool die 200-m-Hindernis, die 50-m-Retten und die 100-m-Kombinierte-Rettungsübung sowie im Freigewässer das Surface gewann, siegte Roggenland im Board-, im Surfski- und im Oceanman-Race. Ein starkes Debüt im Westfalenteam zeigte der bis dahin noch relativ unbekannte Freiwasserspezialist Luis Bonberg / Harsewinkel, der in allen Gerätedisziplinen hinter seinem Vereinskameraden Roggenland als

Zweiter die Ziellinie überquerte und damit seine Nominierung rechtfertigte.

Joel Schlußler / Schloß Holte-Stukenbrock gewann mit neuem deutschen Altersklassenrekord von 0:53,17 min das 100-m-Schwimmen und Retten mit Flossen und holte eine weitere Goldmedaille im 100-m-Lifesaver. Sharleena Schwegmann / Gütersloh holte zwei Silbermedaillen im 100-m-Schwimmen-und-Retten-mit-Flossen und in der 100-m-Kombinierten-Rettungsübung, Bronze gab es im 200-m-Superlifesaver. Bei ihrem zweiten Start im Westfalenteam wusste Hannah Steinkemper im Pool zu überzeugen. Mit jeweils zwei vierten Plätzen im 50-m-Retten und in der Kombinierten Rettungsübung sowie zwei fünften Plätzen im 200-m-Hindernisschwimmen und 200-m-Superlifesaver sammelte sie ordentlich Punkte.

Fabian Thorwesten machte gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Sprung in die deutsche Juniorenspitze. Er belegte einen starken fünften Platz in der Gesamtwertung. Jeweils die Silbermedaille gewann er im 100-m-Lifesaver und im 200-m-Superlifesaver. Einen gelungenen Einstand im Auswahlteam der Westfalen feierten Sophia Bauer / Langenberg (7. Platz Gesamtwertung), Julian Wiedenhaus / Rheda-Wiedenbrück (9. Platz Gesamtwertung) und Lisa Bröker / Emsdetten (12. Platz Gesamtwertung). Bauer zeigte mit dem 4. Platz in 1:05,05 min im 100-m-Schwimmen-und-Retten-mit-Flossen, dass zukünftig auf dieser Strecke mit ihr zu rechnen ist und gewann die Bronzemedaille im Surfski-Race. Wiedenhaus belegte Rang 3 im 200-m-Superlifesaver und den Rang 6 im Surf-Race. Lisa Bröker / Emsdetten überzeugte ebenfalls mit dem 4. Platz im Superlifesaver und mit dem 5. Platz im Surf Race.

Bundestrainerin Birgit Ramisch hat Ende Juli anhand der Resultate des Jugendrettungspokals das Nationalteam für die Junioreneuropameisterschaften im belgischen Antwerpen zusammengestellt. Der Kern des Teams wird mit sechs von zehn Sportlern aus Westfalen gebildet. Dies sind im Einzelnen: Theresa Franz, Fabienne Göller (beide Rheda-Wiedenbrück), Kevin Berghoff (Langenberg), Daniel Roggenland (Harsewinkel), Joel Schlußler (Schloß Holte-Stukenbrock) und Anil Sezen (Schwerte). *Frank Hölscher*



Woran erkannte man die westfälischen Athleten? Die mit der rot-weißen Haube, die alles gaben!





Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen

Favoriten setzen sich durch



Die Herrenkonkurrenz dominierte Marcel Hassemeier / Ennigerloh.

Am Sonntag ging es dann bei den Mannschaftswettbewerben wieder hoch her im Zentralbad. Die Athleten feuerten ihre Teams lautstark an, was diese zu Höchstleistungen anspornte. Mit knappem Vorsprung siegte Nottuln 1 in der AK12 weiblich vor Beckum-Lippetal 1. In der AK12 männlich siegte das Team Rheda-Wiedenbrück mit deutlichem Vorsprung von über 400 Punkten. Die Mädels aus Emsdetten dominierten mit drei neuen deutschen Kurzbahnrekorden die AK13/14 weiblich. In der gleichen Altersklasse siegte in der männlichen Konkurrenz das Team aus Beckum-Lippetal 1. Den zweiten Mannschaftstitel sicherte sich Nottuln in der AK15/16 weiblich, während Lette bei den Junioren

Wettkämpfe auf hohem Niveau zeigten die besten Athleten und Mannschaften aus Westfalen bei den diesjährigen Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen, die vom 29. bis 30. Mai erneut im Zentralbad in Gelsenkirchen ausgetragen wurden. Dabei konnten auch wieder einige deutsche Rekorde auf der 25-m-Kurzbahn eingestellt werden. Bei den Einzelwettbewerben setzten sich erwartungsgemäß die Favoriten durch. So siegten Christian Pape / Rheda-Wiedenbrück und Alissa Maaß / Coesfeld in der AK12. Lena Seidel / Emsdetten und Henrik Dahrendorf / Beckum-Lippetal heißen die neuen Landesmeister in der AK13/14 sowie Hannah Steinkemper / Ennigerloh und Fabian Thorwesten / Beckum-Lippetal in der AK15/16. Ihre Titel verteidigten die beiden Juniorennationalschwimmer Fabienne Göller / Rheda-Wiedenbrück und Anil Sezen / Schwerte in der AK17/18. Nach Altersklassenwechsel hieß die neue Landesmeisterin bei den Damen Theresa Franz / Rheda-Wiedenbrück.



gewann. Die Siege in der AK17/18 gingen an die Teams aus Rheda-Wiedenbrück (weiblich) und Langenberg (männlich). Sehr knapp ging es bei den Damen in diesem Jahr zu. Die seit vielen Jahren siegesgewohnten Damen aus Rheda-Wiedenbrück setzten sich am Ende knapp mit nur acht Punkten Vorsprung gegenüber dem zweitplatzierten Team aus Schwerte 2 durch. Seriensieger Gütersloh 1 siegte bei den Herren. Neben den direkt qualifizierten Landesmeistern werden sich aufgrund der erreichten Punkte wieder viele westfälische Teams für die im November in Heidenheim stattfindenden Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen qualifizieren können, wo es dann wieder gilt, den Titel des besten Landesverbandes zu verteidigen.

Frank Hölscher

DLRG Dortmund

Stolze Bilanz 2007–2010

Auf eine erfolgreiche Drei-Jahres-Bilanz blickte Bezirksleiter Arnim Mandler beim DLRG-Bezirkstag am 27. März 2010 zurück. So leisteten die ehrenamtlichen Rettungsschwimmer mehr als 25.000 Wachstunden am Hengstey- und am Möhnesee sowie in den Dortmunder Freibädern. Hinzu kamen rund 30.000 Ausbildungsstunden mit 7.500 Kursteilnehmern in den Hallenbädern. In der Ausbildungs- und Einsatzzentrale, dem Bernd-Hauptmeier-Haus, fanden mehr als 350 Lehrgänge mit über 4.500 Teilnehmern statt. Mandler bedankte sich für diese beeindruckenden Leistungen und auch in Zukunft wolle sich die DLRG den vielfältigen Projekten wie Bädererhaltung und Phoenixsee stellen. Mandler betonte dabei die gute Zusammenarbeit mit den Partnern, Stadt Dortmund, den Hilfs- und Rettungsorganisationen sowie den Schwimmvereinen. Ziel der DLRG ist es, langfristige, tragfähige und finanzierbare Lösungen zum größtmöglichen Erhalt der Wasserflächen zu finden. „Lösungen, wie immer sie aussehen, wird die DLRG allerdings nur mittragen, wenn sichergestellt ist: Kein Bürger – vor allem kein Kind – darf ertrinken, weil er nicht schwimmen lernen konnte!“, so der DLRG-Bezirksleiter. Die Vorstandswahlen durch die Delegierten der 13 Orts- und Kreisgruppen fanden ohne Überraschungen statt. Die bisherigen Amtsinhaber traten, bis auf den Geschäftsführer, erneut an und wurden wiedergewählt.

Christian Wurzel

Vorstandswahlen in Ahaus

Familien-Fußball-Fest!

Zu Vorstandswahlen begrüßte der Vorsitzende Andreas Kemper am 10. Juli die Ortsgruppe Ahaus im DLRG-Haus an der Van-Delden-Straße. Nach ausführlichem Bericht und einer positiven Bilanz des alten Vorstandes wurde dieser durch die anwesenden Mitglieder entlastet und der neue Vorstand gewählt. Nach dem offiziellen Ende der Veranstaltung war in dem extra eingerichteten WM-Studio vor Ort Gelegenheit, das Viertelfinalspiel der deutschen Fußballnationalmannschaft zu genießen. Und es wurde ein Genuss: Es hielt weder Klein noch Groß auf den Bänken, als die vier Tore für Deutschland fielen – ein gelungener Programmpunkt bei einem Familienfest: nicht geplant, aber erhofft!

Michael Otting

Hochsauerländer ziehen Bilanz 2009:

Fünf Menschen vor dem Ertrinken gerettet



Beeindruckende Zahlen für das Jahr 2009 präsentierte der Bezirksvorsitzende Werner Domes den Teilnehmern der Bezirkstagung der DLRG Hochsauerland: 220 Mitglieder haben über 12.300 Stunden ehrenamtlich im Hallenbad ausgebildet. Dabei haben die fast 1.400 Teilnehmer 1.660

Schwimmprüfungen und Rettungsschwimmabzeichen abgelegt. An den elf DLRG-Rettungswachen der Bade- und Freizeitseen im Hochsauerland sowie in zwei Schwimmbädern leisteten über 400 Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer ehrenamtlich fast 26.000 Stunden Wachdienst. Fünf Rettungen vor dem Ertrinken verzeichnete die DLRG dabei, 134 Hilfeleistungen für Wassersportler und 108 technische Hilfeleistungen. 218-mal wurde Erste Hilfe bei Unfällen aller Art geleistet und 99-mal wurde die DLRG im Rettungsdienst angefordert. In der Aus- und Weiterbildung in Erste Hilfe, Sprechfunk, Breitensport, Katastrophenschutz, Rettungssport, Tauchen und Wasserrettungsdienst wurden fast 11.900 Stunden geleistet. Im Bezirk Hochsauerland haben die 14 Ortsgruppen jetzt fast 4.200 Mitglieder, davon sind 2.300 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Insgesamt über 62.000 Stunden waren die DLRGler im Hochsauerland im Einsatz. Landesverbandspräsidentin Anne Feldmann (Mitte) und Bezirksvorsitzender Werner Domes (re.) ehrten den 2. Vorsitzenden der Ortsgruppe Meschede, Endro Sassenberg (li.), mit dem Verdienstzeichen in Gold. *Gerd Korditzke*

Natzungen: Familiennachmittag auf der Weser

Hochwasserrettungsboot eingeweiht



Hilfe leisten, wenn andere in Not geraten, das wollen die Rettungsschwimmer der DLRG-Ortsgruppe Natzungen. Mit ihrem neuen Hochwasserrettungsboot sind sie dafür jetzt noch besser ausgestattet. Auf ihrem diesjährigen Familiennachmittag an der Weser bei Beverungen wurde die

„Pinguin“ feierlich getauft. Der Pinguin ist ein Tier, das sich im Wasser und auf dem Land gleichermaßen gut zurechtfindet. Die Bauart des Bootes, die durch Rollen auch das Fahren auf Straßen in Hochwassergebieten ermöglicht, macht den Vergleich mit einem Pinguin naheliegend. Markus Tewes erklärte, dass die Anschaffung eines solchen Bootes für eine Organisation, die sich nur aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zuschüssen finanziert, nur mit vielfältiger Unterstützung möglich ist. Insbesondere hob er die Unterstützung durch den Kreis Höxter und die Sparkasse Höxter hervor, die dieses Projekt maßgeblich ermöglicht hatten. Die EON Kernkraft GmbH überreichte für die Ausstattung ein wasserdichtes Funkgerät. Bei der Jungfernfahrt des Bootes auf der Weser konnten sich alle von dessen Leistungsfähigkeit überzeugen. Auch mit zehn Personen war es gegen die Strömung flott unterwegs. *Markus Tewes*



Förderpreis für OG Marl

Die Arbeit der Ortsgruppe Marl ist beispielhaft und geht weit über die Lebensrettung und Erste-Hilfe-Leistung hinaus. So war auch die Freude groß, als die Nachricht eintraf, dass sie den mit 3.000 Euro dotierten NIVEA Delfin Förderpreis 2010, gesponsert von der Beiersdorf AG, erhalten sollte. In Hamburg wurde die Ortsgruppe Marl für die besonderen Leistungen im Wasserrettungsdienst ausgezeichnet. Eingeladen waren Wolfgang Cech (ehemaliger Vorsitzender), Michael Marx (Vorsitzender) und Heinz Borgmann (Geschäftsführer) um den Preis in feierlicher Atmosphäre auf dem Museumsschiff „Cap San Diego“ im Hamburger Hafen entgegenzunehmen. Die Präsidentin des Landesverbandes Westfalen der DLRG, Anne Feldmann, war sehr stolz auf die Auszeichnung ihrer „Nachbar-OG“ – sie selbst kommt aus Haltern – und reiste extra zur Verleihung nach Hamburg.

Die Vertreter der Firma Beiersdorf AG, Frau Prof. Manuela Rousseau und Herr Uwe Finner, schilderten in ihren Ansprachen die Gründe, die die Jury zur Nominierung der Preisträger erwogen hatte. Sie berichteten anschaulich über die vielfältigen Aktivitäten der Ortsgruppe Marl im letzten Jahr und lobten insbesondere das besondere Engagement sowie das breite Aufgabenspektrum, das über die reine Lebensrettung und Erste-Hilfe-Leistungen weit hinausgeht.

Der Präsident der DLRG, Dr. Klaus Wilkens, dankte der Firma Beiersdorf für die jahrzehntelange treue Unterstützung sowie das gemeinsame Engagement für die Sicherheit im Wasser. Danach überreichte er die Urkunde und übergab den Delfin. Im anschließenden Interview erklärte Wolfgang Cech, warum ihm dieses Engagement wichtig ist und er sich ständig bemüht, junge Menschen aktiv in diese Aufgaben einzubinden. Vorsitzender Michael Marx bestätigte, dass die Arbeit von relativ wenigen Personen geleistet werde und dass das auch nur einvernehmlich mit der ganzen Familie funktioniere. Auf die Frage, was er mit dem Preisgeld machen werde, verwies Geschäftsführer Heinz Borgmann darauf, dass die Wunschliste für Ausbildungsmaterial für die Strömungsrettung noch lang sei. Christina Maßmann, die diesen neuen Ausbildungszweig im Landesverband Westfalen vorantreibt und koordiniert, werde sich über jetzt kurzfristig mögliche Anschaffungen sicherlich freuen.

Was ist der NIVEA Delfin Preis? Der NIVEA Delfin Preis ist eine von vielen Maßnahmen im Rahmen der Zusammenarbeit der Beiersdorf AG mit der DLRG. Seit nunmehr 22 Jahren wird dieser Preis verliehen als Einzelauszeichnung für Mitglieder der DLRG (Wasserrettungspreis) und Privatpersonen (Ehrenpreis) sowie als Förderpreisauszeichnung für Ortsgruppen, die durch das kontinuierliche Engagement aller Ehrenamtlichen für die Sicherheit im Wasser sorgen.

Heinz Borgmann

Landesjugendtreffen 2010

Im Dschungel von Werne



Am Pfingstwochenende 2010 trafen sich rund 600 westfälische Jugend-DLRGler unter dem Motto „Versuch´s mal mit Gemütlichkeit!“ in Werne. Für die Teilnehmer war wieder einmal einiges an Programm auf die Beine gestellt worden. Um 12:00 Uhr trafen sie bei strahlendem Sonnenschein am Anne-Frank-Gymnasium in Werne ein. Der Wettergott war dem Treffen wohlgesonnen und schenkte das ganze Wochenende entsprechenden Dschungel-Sonnenschein.



Ansteckend: Das Dschungelfieber

Das Programm begann mit einem Erkundungsspiel über das Gelände. Danach wurden die verschiedenen Aktionsangebote gestürmt: Dschungel-Musikinstrumente, Dschungel-Masken, Dschungel-Sandbilder, Window-Colours, Volleyball, Handball sowie Betreuer-Nachtfussball.

Am Samstagabend wurde, wie es sich für DLRGler gehört, das kühle Nass im Schwimmbad Werne genutzt. Danach stärkten sich die Teilnehmer in der Oase, um fit zu sein für die Disco im Affentwister.

Am Sonntagabend gab es ein lautes Getöse im Affentwister, denn dort wurden unter Anleitung die Dschungel-Instrumente gestimmt. Währenddessen amüsierten sich die Betreuer in der Aula beim Impro-Theater der „Bocholter Bühne“. Nach diesen Attraktionen erkundeten die Dschungel-Teilnehmer die nähere Umgebung bei Nacht.

Ein weiteres Highlight war die mittlerweile alljährlich stattfindende Wasserschlacht hinter der Schule, die mit 1.000 Wasserbomben und heißen Dschungelrhythmen von CD durchgeführt wurde.

Am Montagmorgen wurde der Dschungel wieder in eine Schule zurückverwandelt. Bei der letzten großen Zusammenkunft aller Teilnehmer wurden die Erfolgreichen mit Urkunden geehrt und ein Wanderpokal, von der Ortsgruppe Werne gestiftet, an den nächstjährigen Ausrichter Münster übergeben. Danach reisten alle mit sonnigem Gemüt nach Hause ab

und freuen sich nun auf das kommende Landesjugendtreffen 2011. Das ORGA-Team bedankt sich bei allen Teilnehmern für die Dschungelstimmung, den Mitarbeitern für ihren tollen ehrenamtlichen Einsatz, der Ortsgruppe Werne für ihre Unterstützung vor Ort und die Schuldekoration. Wir freuen uns auf das nächste Treffen in Münster!

Holger Vehring

Westfälische und niedersächsische DLRG-Jugend

Gemeinsamer Spaß im Hochseilgarten

Am 12. Juni 2010 trafen sich DLRG-Jugend Westfalen und DLRG-Jugend Niedersachsen beim Teamtraining im Hochseilgarten in Dortmund. Vier Stunden konnten die Teilnehmer durch die verschiedensten Parcours mit unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden klettern. Trotz schlechten Wetters an diesem Tag waren sie begeistert und kletterten mit großer Freude. Zum Ausklang gab es ein gemeinsames Essen und gute Gespräche über die Eindrücke und Empfindungen dieses gemeinsamen Tages. Allen Teilnehmern hat diese Aktion sehr viel Spaß gemacht. Sarah Berka

